

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 50

Artikel: Vom Lachen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-620306>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Trägerkongress in Pfützen

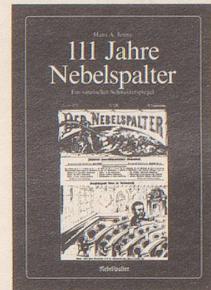
(Ein mustergültiger Tagungsbericht von Hannes Flückiger-Mick)

Unsere liebe kleine Stadt Pfützen hatte drei Tage lang die Ehre, den nationalen Trägerkongress in ihren mittelalterlichen Mauern zu beherbergen. Begrüßt wurden die zahlreichen Delegierten durch unsern Stadammann Klaus Unten, der sich die Gelegenheit nicht nehmen liess, den geschätzten Gästen die Einmaligkeit Pfützens näherzubringen. In der malerischen Mulde zwischen Schweißspitz und Geissberg am Flüsschen Pfütz gelegen, ernährt unsere Stadt ihre Bewohner durch Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe. Es sei an den weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Pfützener Magerspeck mit der einzigartig grünlichen Schwarze, an die immer noch manuell angefertigten Pfützener Spezialbüroklammern und vor allem an den milchweissen haltbaren Trockenschnee mit der unvergleichlichen Duftnote erinnert. Im Theatersaal des Restaurants zum Pfütz-

zener Tell (bekanntgeworden durch das originelle Schnarchertreffen vor einem Jahr) machten sich die Delegierten unter der zügigen Leitung ihres Verbandspräsidenten Kaspar Durchdiewand daran, die beträchtlichen Differenzen zwischen den einzelnen Sektionen auszuräumen. Zum dritten aufeinanderfolgenden Mal forderten die Pöster die rechtzeitige Bereitstellung von Briefträgerraketen für die vorgesehene Postzustellung im Weltall. Die Amtsträger verlangten vehement, endlich den Würdenträgern gleichgestellt zu werden und wurden von den Geschäftsträgern kollegial unterstützt. Mehrere Redner bedauerten das erneute Fernbleiben der Geheimnisträger, denen man mangelnde Solidarität und fehlendes Vertrauen in ihre Schicksalsgenossen vorwarf. Einem Krankheitsträger bot sich erstmals Gelegenheit, ein Beitrittsgesuch seiner Gewerkschaft zu begründen. Sichtlich er-

regt rief er den Anwesenden zu, jemand müsse schliesslich auch diese Drecksarbeit machen. Ernst genommen und z.T. sogar geschätzt würden Krankheitsträger nur von den Ärzten. Je ein Brückenträger und ein Gepäckträger kamen ihrem sichtlich verzweifelten Genossen zu Hilfe. Der Zweitgenannte beeindruckte mit dem Argument, dass sie alle ohne Ausnahme gelegentlich auch schmutzige Trägerdienste zu leisten hätten. Bis zur nächsten Tagung soll ein aus einem Brillenträger, einem Bannerträger und einem Bartträger zusammengesetzter Ausschuss das Beitrittsgesuch der Krankheitsträger, die offenbar sonst niemand will, sorgfältig prüfen. Es handelt sich bei den dreien übrigens um sogenannte Freimitglieder, deren Funktion es statutengemäss ohnehin ist, in heiklen Angelegenheiten Schiedsrichter zu spielen.

Das neue Nebi-Buch unter den zehn am meist beachteten Neuerscheinungen ...



111 Jahre Nebelpalper

Ein satirischer Schweizer Spiegel, kommentiert von Hans A. Jenny
336 Seiten, Fr. 49.-

In der Rubrik Sachbuch der «Schweizer Illustrierten» (Was die Schweizer am liebsten lasen...) steht «111 Jahre Nebelpalper» seit Wochen an vierter Stelle!

Lassen Sie sich diesen einmaligen Faksimileband von Ihrem Buchhändler zeigen!

BIO FRESH
Mundspray

Schluss mit Mundgeruch!
Sofort reiner Atem mit Bio-Fresh-Mundspray oder Bio-Fresh-Tabletten. In Apotheken und Drogerien.

Jaguar statt Berner Bär

Folgen der leidigen Berner Regierungs- und Finanzgeschichte: Statt «Spinnsch dä du?» sagt der Volksmund jetzt nicht mehr «Häsch e Kiosk i dr Eigernordwand?», sondern: «Zahlst du deine Autoreparaturen selber?» Und gerüchteweise verlautet, inskünftig werde im Berner Wappen ein «Jaguar» den Bären ersetzen. fhz

Vom Lachen

Kabarettist Gerhard Polt, der anlässlich einer Schweden-Tournee jüngst an einer schwedisch-bayerischen Kulturwoche klar machen wollte, dass die schwedische Kultur nicht nur soviel wie «Abba» und «Knäckebrot» bedeute, im Interview: «Ich weiss nicht, warum und wann jemand lacht. Wenn ich lache, dann denke ich auch nicht darüber nach, warum ich lache. Das Lachen ist doch etwas Seriöses, das ist das Beste, was der Mensch machen kann. Das Lachen ist ein Ventil mit tausend Facetten.» Gino

Das Vögelin war aber auch überglücklich, es hatte ein gar gut Weyblin. Zusammen boueten sie ein hüpsch Nestlin. Da kam dem kleinen Sänger eine neu Idee, worum bouen wir nicht der Nestlin zweien, dann könnten wir das eene verpachten zu gut Wurmzechten.

Die beeden boueten also ein zweites überflüssig Nestlin, welches schon bald von einem gar foul Vögelin gepachtet wurde, zu gut Wurmpacht, versteit sich.

Die beeden Vögeln gsachen den grossen Vorteil wohl, und sie boueten eine gross Zahl von Nestlin. Das Vögelin aber vergass ob des Bouens syn Gesang, das Weyblin aber seine Eyer.

So entroubeten sie sich selbst ihres Lebensinhaltes und wurden traurig alt Vögelin. Und die Moral: Mach es wie der Häusli-schnecke, begnü dich mit ein Häuslin, die weil ein jedes weiter Häuslin dich deines Glücks beroubet.

Frater Klaus

Bericht aus der Klause



FELIX BAUM WORTWECHSEL

Sing-Sing:
Ruf eines
Chorleiters an einen
gähnenden Sänger

21. bis 28. Dezember

WEIHNACHTS-ARRANGEMENT

Mindestaufenthalt 4 Nächte ab Fr. 320.- mit Halbpension und Weihnachtsfestmenus.

HOTEL ACKER
WILDHAUS
CH-9658 Wildhaus
Telefon 074 5 9111

